

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 42.

Dienstag den 29. Mai

1860

Bekanntmachungen

Diebstahl.

Am 14 d. M. wurden dem Gemeindepfleger Mergenthaler in Hohenacker 20 Ellen fimmelreißenes Tuch von der Bleiche gestohlen und wahrscheinlich am gleichen Tage noch in der Umgegend verkauft. Dieß wird mit der Aufforderung an die Ortsvorsteher, nach dem Tuche und dessen Inhaber zu fahnden, und zutref. von einem Erlolge Anzeige zu erstatten, hiemit veröffentlicht.

Waiblingen den 22 Mai 1860.

K. Oberamtsgericht,
Dahn, S.-Act.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weißach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag den 8. u. 9. Juni dieses Jahrs kommen aus dem Staatswald Kollenhau bei Mittelbrüden zum Aufsteich:

2 Eichen 10 und 18' lang und 15 und 18" mittlerer Durchmesser, 1 Maßholder 28' lang 9" Durchmesser, 1 Glzbeer 12' lang und 12" Durchmesser. Sodann 418 Stück tannene Langholz und stärkere Stangen, letztere in der Mehrzahl. Ferner:

275 Stück Hopfenstangen von 25—30' Länge
900 Stück Hopfenstangen von 20—25' Länge
1025 Stück Hopfenstangen von 15—20' Länge
800 Stück tannene Stängeln zu Baumpfählen und Baumsäulen tauglich.

4425 Stück Rechenstiele und Bohnenstelen. Endlich

1/2 Klasten eichene Scheiter, 2 1/2 Klasten buchene Scheiter und Prügel,

1 1/2 Klasten tannene Scheiter und Prügel meist andrücklichig und

4000 Stück buchene Wellen.

Mit dem Groß- und Kleinnußholz wird am ersten Tag begonnen und am zweiten fortgeföhren. Das Brennholz kommt am zweiten Tag an die Reihe. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag, unten.

Reichenberg den 18. Mai 1860.

K. Forstamt,
v. Besserer.

Forstamt und Revier Reichenberg

Holz-Verkauf

Im Staatswald Brennhau am SO.

31. Mai und 1. Juni d. J.

1 Glzbeerstamm 14" stark 24' lang, 5 Erlen 6—10" stark 24—40' lang 12 Klasten buchene Nußholzscheiter, 160 Klasten buchene Brennholzscheiter, 73 Klasten buchene Prügel, 3 Klasten Birken-Erlen- und Abfallholz 6450 Stück buchene u. 75 Stück erlene Wellen.

Am ersten Tag kommt außer Brennholz, auch das Stammholz, sowie die buchene Nußholzscheiter zum Verkauf.

Zusammenkunft je Morgens 9 1/2 Uhr auf dem grasigen Weg. Beinahe sämtliches Holz sibt an der Chaussee.

Reichenberg den 1. Mai 1860.

K. Forstamt,
v. Besserer.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.
Holz-Verkauf

In der Holz-Verkaufs-Anzeige vom 16. dieß, betreff: den Brennholz-Verkauf im Staatswald Beckenschlag bei Oberberken und Baierek muß es statt Dienstag und Mittwoch den 29. und 30. dieß, heißen: Freitag und Samstag den 1ten und 2ten Juni laufenden Jahrs.

Schorndorf den 17. Mai 1860.

K. Forstamt,
Plieninger.

Zilhardtshof.
Gemeinde-Verbands Hohenacker.
Eichen-Verkauf.

Am kommenden Freitag den 1. Juni
Vormittags 8. Uhr

verkauft der Unterzeichnete 5 Stück Eichen im mittlern Durchmesser von 11-18" und in einer Länge von 30-40' gegen baar im öffentlichen Aufstreich.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Anwalt Bidle.

Die Magdeburger

Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen und dergl gegen Hagelschaden

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind, und zwar

Herr Gottlob Billinger Kaufmann in Waiblingen
" C. Stähle " " Winnenden

Der Haupt-gent

Ferd. Garnier in Stuttgart.

Feuerverversicherungs-Anstalt der bayrischen Hypotheken und Wechselbank in München

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern hat obige Anstalt die Erlaubniß zum Geschäftsbetrieb im Königreich Württemberg erhalten.

Garantiemittel der Anstalt beim letzten Rechnungs-Abschluß pro 1859:

a) Das ursprünglich baar einbezahlte Garantiefapital	3,000,000 fl.
b) Der baar kompletirte Reservefond	1,000,000 fl.
c) Die Prämien-Reserve	198,266 fl.
	<hr/>
	4,198,266 fl.

Das Versicherungskapital der Anstalt war am Schlusse des Jahrs 1859

245,326,455 fl.
245,326,455 fl.
164,456 fl.
3,356,505 fl.

Die Anstalt hat die Unterzeichneten zu ihren Vertretern für das Königreich Württemberg ernannt; dieselben erbieten sich zur Ertheilung jeder Auskunft und Vermittlung von Versicherungen. Stuttgart den 16. April 1860.

Frank & Schäffer.

Unter Berufung auf obiges bringe ich hiemit zur Kenntniß, daß ich für den Bezirk Waiblingen als Agent der genannten Feuerverversicherungs-Anstalt aufgestellt und oberamtlich bestätigt worden bin; ich empfehle mich zur Annahme von Versicherungen und bin zu Ertheilung näherer Auskunft mit Vergnügen bereit.

Waiblingen im April 1860.

Gottlob Billinger.

Eßlingen.

Schleismühle-Empfehlung.

Meine auf das beste eingerichtete Schleismühle, erlaube ich einem geehrten Publikum zu empfehlen, indem ich allen Anforderungen auf das prompteste und billigste entsprechen kann. Auch sind von mir neue Webhagen von jeder Größe und beliebiger Form stets billig zu beziehen.

G. Reuner,
Schleismühle-Besitzer

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat einen noch neuen zweispännigen Pferdewagen, sowie auch einen noch neuen 2 spännigen Truchentarren, zwei Faß Külle und ein Wagen Mist zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Joseph Eberle.

Feiler Hund.

Ein Penscher, männlichen Geschlechts, noch jung, sehr lebhaft, ist dem Verkauf ausgesetzt.

Wo? sagt die Redaktion.

Duppelsbohm, Oberamts Waiblingen.

Unterzeichneter hat einen entbehrlichen Truchentarren für ein Pferd zu verkaufen, auch kann Sattel Aufgeschirr und das Nöthige dazu gegeben werden.

Zieglermeister Weihenmaier.

Waiblingen.

3 Eimer reinen guten Apffelmoß hat zu verkaufen

Spaich, Gutmacher.

Waiblingen den 29. Mai 1860.

E i n l a d u n g.

Zu unserer heute stattfindenden Hochzeit, laden wir unsere vielen Freunde und Bekannte, auf heute Abend zu recht zahlreichem Zuspruch höflich ein

Geiger mit seiner Braut
Gastwirth zur Schwane.

Zum Frühlings-Gruß.

Erwacht zum neuen Leben
Steht vor mir die Natur,
Und sanfte Lüfte wehen.
Durch die beschneite Flur
Empor aus seiner Hülle
Drängt sich der junge Halm;
Der Wälder öde Stille
Belebt der Vögel Psalm.

O Vater deine Milde
Führt Berg und Thal und Au.
Es grünen die Gefilde,
Bepflert von Morgenhau.

Der Blumenwaid entgegen
Gilt schon die Heerd im Thal,
Und in dem Staube regen
Sich Würmer ohne Zahl.

Glänzt von der blauen Feste
Die Sonn auf untre Flur;
So weihet zum Schöpfungsfeste
Sich jede Creatur.

Und alle Blüthen bringen
Aus ihrem Keim hervor.
Und alle Vögel schwingen
Sich aus dem Schlaf empor.

Die Flur im Blumenkleide
Ist, Schöpfer, dein Altar,
Und Opfer reiner Freude

Weihet dir das junge Jahr,
Es bringt die ersten Düfte
Der Frühlingsblumen Dir
Und schwebend durch die Lüfte
Lobsingt die Lerche Dir.

Ich schau ihr nach und schwinde
Voll Dank mich auf zu Dir!

O Schöpfer aller Dinge,
Berehet seyßt Du von mir!
Weit über sie erhoben

Kann ich der Fluren Pracht
Empfinden und dich loben
Dich, der den Frühling macht.

Lobsing' Ihm, meine Seele,
Dem Gott, der Freuden schafft!
Lobsing' Ihm und erzähle
Die Werke seiner Kraft!

Hier — von dem Blüthenhügel —
Bis — zu der Sterne Bahn
Steig' auf der Andacht Flügel
Dein Loblied himmelan!

Verschiedene.

Stuttgart, 26. Mai. Das Eleganteste, was man an Omnibus sehen kann, ist seit gestern auf der Planie aufgestellt. Der Wagen ist nach den besten französischen Mustern gebaut. Schwellende Sitze laden zur Ruhe ein, reiche und geschmackvolle Vergoldung zeigt von der Prachtliebe des Besitzers; eine Wanduhr läßt den Passagier bemerken, wie schnell der Kutscher fährt. Ein Kutscher in Livree lenkt ein paar gute Pferde; das elegante Fahrwerk hat sich die Befugniß erworben, durch die Anlage fahren zu dürfen, während alle anderen Omnibusse auf die stäubige Staatsstraße verwiesen sind. Dieser Omnibus fährt von Morgens 6 Uhr an bis Abends 7 Uhr bei jedem Stundenschlag von Stuttgart nach Berg und eine halbe Stunde später wieder retour.

Kassel, 21. Mai. Von gestern Abend 6 Uhr, bis Nachts gegen 12 Uhr, wurden wir von vier bis fünf aufeinander folgenden schweren Gewittern heimgesucht, nachdem sich, durch ein Tages zuvor stattgehabtes Gewitter den Tag über der Wind auf Nord gestellt, und so ziemlich kalt einherblies. Fast zwei Stunden blieb es ohne Regen, dann aber stellte sich dieser in einer Weise ein, welcher Straßen und Plätze völlig überschwemmte, so daß, wer nicht zu Hause war, dasselbe nicht erreichen konnte. Die Theatergänger mußten, nachdem dasselbe beendet war, in den Nachbarhäusern Schutz suchen, von wo sie erst gegen zwölf Uhr den Heimweg antreten konnten. Die Blitz- und Donnerschläge folgten sich ununterbrochen und in einer Stärke, daß die Pferde vor den Wagen scheu wurden, so daß auch auf diese Weise kein Fortkommen war. Alles das ist aber nichts gegen die berrückenden Nachrichten, welche heute aus der Umgegend einlaufen. In Münden und Wigenhausen sollen sich enorme Wolkenbrüche herabgeseht, Menschen und Vieh mit fortgerissen, zum Theil in Lebensgefahr gebracht, zum Theil wirklich getödtet haben. Gebäude wurden durch die Wassermassen niedergeworfen und die Habselegkeiten mit fortgeschwemmt. Auch vielfache Blitzeinschläge sind erfolgt, deren einer, in der Nähe von Kassel in ein Dorfhaus eingeschlagen haben soll, zwar Niemand tödtete, jedoch ein Kind der Sprache beraubte. Es war als seyen alle Elemente im Aufruhr und weiß sich Niemand hier eines ähnlich fürchterlichen Naturspiels zu erinnern. Der Regen dauerte noch heute in unveränderter Weise, den ganzen Tag fort. (Fr. V.)

Blauer Montag. In den Fasten wurden die meisten deutschen Kirchen nach Nationalfite des 16. Jahrhunderts blau ausgeschmückt und um eben diese Zeit singen die Handwerker an, die Fastenmontage durch Unterlassung

aller Arbeit zu feiern. Dies thaten nicht nur die Meister, sondern sie erhielten gleiche Erlaubniß auch ihren Gesellen und Knechten. Diese genossen ihrer Muße unter dem ermunternden Zurufe, daß heute „blauer Fastenmontag“ sei. Eine Nationalfite, die nur Fastenachtslustbarkeit sein sollte, dehnte sich bald auf alle Wochen auch unter der Fastenzeit aus und die Meister waren dabei desto nachgiebiger, weil ihnen gleichfalls ein zweiter Ruhetag behagte. Das löbliche Corps der Schubfnechte zu Augsburg verließ 1726 im Streite mit dem Magistrate die Stadt wegen der Verweigerung des blauen Montags. Sie gingen nach Friedberg und schrieben von da aus nach Leipzig, Dresden und Berlin an ihre Mitbrüder:

Wir haben einen Aufstand machen müssen, mit diesem, daß wir untre alte Gerechtigkeit behalten und berichten Euch, daß keiner nach Augsburg reisen thut, was ein braver Kerl ist, oder geht er hin und arbeitet in Augsburg, so wird er seinen verdienten Lohn schon empfangen, was aber, das wird er schon erfahren.“

Chinesische Drachen.

In der Kunst der Papierdrachen sind die Chinesen allen Völkern überlegen. Man sieht aber auch ältere Personen der höheren Stände oft ernsthaft beschäftigt, solche Spielwerke steigen zu lassen. Manche haben die Gestalt von Raubvögeln, und durch die geschickte Führung der Schnur wird das Schweben einer Bannensweibe oder das Niederstürzen eines Sperbers vortreflich nachgeahmt, Herr Scarré erzählt in einem eben veröffentlichten Twelve Years in China by a British Resident, daß, als er den ersten Drachen Shanghai sah, nach ihm schiefen wollte. Als man ihm erwiderte, es sei nur eine Kitle, was im Englischen einen Sperber und einen Papierdrachen bedeutet, verstand er anfangs nicht, daß es kein wahrer Vogel sei. Mit diesen Drachen verbunden sind die sogenannten „Boten“, welche an der Schnur des Drachens sich in die Luft hinauf „spinnen“. Gewöhnlich sind es hübsch gemalte Riesenschmetterlinge mit ausgedrehten Schwingen, auf deren Rücken eine Vorrichtung angebracht ist, daß sie zusammenfallen, wenn der Schmetterling den Drachen berührt. Sobald sie zusammenhängen, senkt sich der Schmetterling an der Schnur wieder abwärts, um sogleich für eine neue Lustfahrt wieder Bergerichtet zu werden. So hoch steht die chinesische Kultur der Papierdrachen über den unsrigen, und wundern ist es nur, daß nicht schon längst Exemplare solcher Spielwerke zum Ergötzen für die europäischen unerwachsenen und erwachsenen Kinder zu uns gelangt sind.